

Datum: 06.10.2011

Der Landbote

 **Baudirektion
Kanton Zürich**

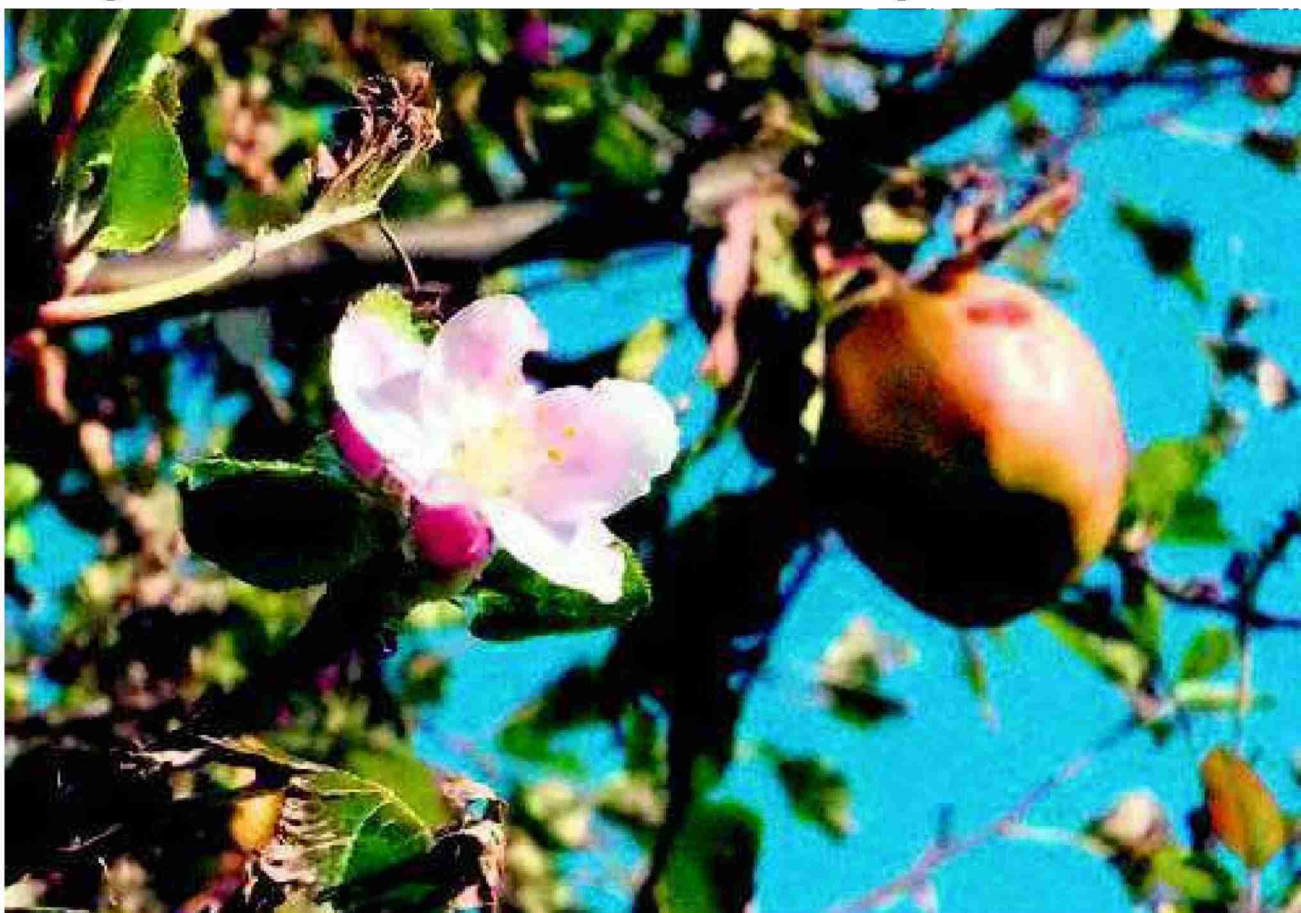
Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33,101
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 20
Fläche: 37,764 mm²

Ungewöhnliche Erscheinung im Oktober



Ein schöner Anblick, eine zwiespältige Entwicklung: herbstliche Apfelblüte in Sitzberg. Bild: Marc Dahinden

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 43829713
Ausschnitt Seite: 1/2

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33,101
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 20
Fläche: 37,764 mm²

TURBENTHAL. Ein Bild, das immer häufiger werden könnte: Apfel und Blüte an einem Ast vereint. Wetterextreme bringen die Natur durcheinander.

GABRIELE SPILLER

Dem Spaziergänger geht das Herz auf: Apfelblüten im Oktober. Direkt neben den reifen Früchten, wie dieser Tage in Sitzberg beobachtet. Für einen Augenblick sieht es so aus, als ob uns Herbststürme und Winterkälte erspart bleiben und der Frühling bereits Einzug hält. Doch der Baum reagiert damit nur auf den Stress der letzten Wochen. Extreme Witterungsbedingungen wie Hitze, Kälte und Trockenheit führen dazu, dass er ein zweites Mal Blüten treibt.

«Diese Nachblüte ist sortenabhängig», erklärt Hagen Thoss, Berater bei der Fachstelle Obst des Strickhofs in Lindau. Er hat das Phänomen vor zwei, drei Jahren zum letzten Mal gesehen. «Mit der allgemeinen Zunahme von Wetterextremen könnte aber auch die Nachblüte häufiger auftreten.» Die grosse Hitze Mitte August, dann der Kälteeinbruch im September und nun wiederum eine zu grosse Wärme dürften die Gründe für die seltene Erscheinung sein. Wenn das Kältebedürfnis des Baumes erfüllt ist, bietet er die nächste Generation Blüten an.

Auch in ihrem Versuchsbetrieb konnten die Obstexperten das Phänomen dieses Jahr sehr stark beobachten. Sogar ein hundertjähriger Birnbaum in

zweiter Blüte wurde ihnen gemeldet. Für die Botaniker ist die Nachblüte allerdings ein Nachteil, denn die Blüte ist eine Eingangspforte für Pilze und Infektionen. «Hier werden ohnehin keine Äpfel mehr heranreifen», sagt Thoss, «obwohl die Bienen noch unterwegs sind und eine Befruchtung stattfinden könnte.» Es drohe jedoch kein Ernteverlust, denn ein Apfelbaum habe grundsätzlich zu viele Blüten und könne den Ausfall kompensieren. Dennoch nimmt Thoss die Apfelblüten im Herbst mit Besorgnis wahr. Was früher einmal alle 20 Jahre auftrat, wird in immer kürzeren Abständen gesichtet. Die extremen Wetterschwankungen bringen Unruhe in die Pflanzenwelt.